



REFERENZ

10 Epitaphe

Kreuzgang im Dom
2010-2014

Die Epitaphe bestehen zu meist aus regionalem Kalkstein und einer rötlichen Varietät des Knollenkalkes. Im Zuge der Instandsetzung des Kreuzganges und damit verbunden der Eindämmung der Feuchtigkeits- und Salzbelastung in der Nordwand sind die Epitaphe ausgebaut worden, um sie einer gerichteten Salzreduzierung im Wasserbad unterziehen zu können. Anschließend wurden die Objekte umfangreich restauratorisch behandelt.

Maßnahmen

- Abbau der Objekte mit Transportsicherung im Kreuzgang
- Schadsalzanalyse
- Entfernung Klebe- und Putzreste, sowie Eisenteile
- Reinigung
- Fassungsicherung
- Schadsalzreduzierung
- Klebung von Bruchstücken
- Ergänzungen
- Rissinjektion statisch
- Sicherung gestörter Oberflächen
- Einlagerung
- Versetzen der Epitaphe
- Ergänzen Bodenbeläge

Ort

Eichstätt

Datierung

16. Jahrhundert

Auftraggeber

Diözesanbauamt Eichstätt

Denkmalpflegerische Betreuung

Bayr. Landesamt für Denkmalpflege

Bearbeitungszeitraum

2010-2014

Material

Kalkstein



Blick in den Nordflügel des Kreuzganges, Zustand 2010 mit erheblichen Feuchte- und Salzschäden.



Die Salzreduzierung in der Werkstatt mit Hilfe von Wasserbädern mit Messung der Leitfähigkeit.



Epitaph Nr.5 im Vorzustand, das umliegende Mauerwerk ist erheblich mit Salz befrachtet.



Das Epitaph Nr.5 im Nachzustand,
Wiedereinbau mit Halte- und Trageanker
und von Rückwand entkoppelt.

